Druckfehler

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer [ev. = Journal de la Société suisse des géomètres concordataires]**

Band (Jahr): **6 (1908)**

Heft 7

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

lich in der Einleitung die Entwicklungsgeschichte des Rechenschiebers und der auf dem Prinzip der logarithmischen Skalen beruhenden verwandten Instrumente, Rechenscheibe, Rechenrad, Rechenwalze, den Schieber zu speziellen Zwecken etc.

In den zahlreichen Beispielen ist der fruchtbarsten Verwendung des Rechenschiebers, der Proportionsrechnung ein ausführliches Kapitel mit Anwendungen aus allen Gebieten des täglichen und technischen Lebens gewidmet und nachgewiesen, wie dieses nützliche Instrument bei den Analysen des Chemikers, den Prozentrechnungen des Statistikers, den perspektivischen Konstruktionen des Architekten, namentlich aber auch den Ausgleichungsrechnungen des Geometers wertvolle Dienste leistet. Sehr einverstanden sind wir mit dem Satze: „Bei richtigem Ansatze der Verbesserungsgleichungen kann man die Ausgleichungsrechnungen der niedern Geodäsie fast ausnahmslos vollständig mit dem Schieber führen; ja man darf und muß sagen, die Anwendung der Methode der kleinen Quadrate auf die niedere Geodäsie wird erst mit der Anwendung des Rechenschiebers recht lohnend.“

Den Beispielen ist ausnahmslos der gewöhnliche Rechenschieber mit 4 Teilungen, die zwei obern mit 2 logarithmischen Einheiten, die 2 untern in doppeltem Maßstabe zugrunde gelegt.

In den Genauigkeitsuntersuchungen bestätigt der Verfasser den von uns seit 30 Jahren vorgetragenen Satz, daß der mittlere Fehler einer einfachen Multiplikation oder Division mit der Skala von 125 mm Länge der logarithmischen Einheit zu zirka $1/600\left(\frac{1}{620}\right)$ anzunehmen sei. $\left(\text{Hammer}\ \frac{1}{620}\right)$

Das Buch bietet manche Anregung, dürfte aber unseres Erachtens in manchen Partien etwas knapper gehalten sein. Mancher Anfänger würde bei kürzerer Fassung sich mutiger an den einfachen Stoff wagen, der ihm bei dem jetzigen Umfange des Buches als kompliziert erscheinen mag. *St.*

Druckfehler.

Auf S. 93 Nr. 6 bitten wir zu verbessern: „Auch Herr Fischli . . zur allgemeinen Erheiterung für einige Momente gelüftet“.